

# Brand-Balken lagen wie Mikadostangen

Von Stefan Blumberg

**Himmelpfort.** Es mutete an, als ob sich ein Grobian drei Tage lang im ehemaligen Brauhaus von Himmelpfort zu schaffen machte. Aber weit gefehlt: Der riesige Kran – genauer gesagt: der Kranfahrer – hat Filigranarbeit geleistet. Mit Geschick und Können wurden in der vergangenen Woche alle Sparren, der gesamte zusammengebrochene Dachstuhl, von der Ruine heruntergenommen. „Die Firma kennt sich mit solchen Sachen aus, hat routiniert und hervorragend gearbeitet“, sagte Jochen Hochsieder, der als Restaurator diesen ersten Bauabschnitt im Zentrum der Erholungsortes begleitet. „Die Balken lagen ja wie Mikadostangen kreuz und quer in dem Gebäude. Die mussten vorsichtig herausgenommen werden. Wenn da der falsche Balken zuerst angefasst wird, kann es schief gehen. Aber hier war sehr viel Fingerspitzengefühl dabei“, lobte er.

Alle Balken liegen nun fein säuberlich neben dem Gebäude, damit sie genauer untersucht werden können; insbesondere dendrochronologisch. Die Experten haben den

Ehrgeiz herauszufinden, wie alt das Holz und demzufolge auch das Baualter des Brauhauses ist. Es sei, so Jochen Hochsieder, nicht ganz eindeutig geklärt, ob das Gebäude aus dem 14. oder dem 15. Jahrhundert stammt. „Es wäre schön, zu bestimmen, wann es gebaut wurde.“

Verwertet werden können die Balken nicht mehr, dafür seien sie zu sehr in Mitleidenschaft gezogen worden. „Höchstens für den Ofen sind sie noch gut“, scherzt der Restaurator.

Die noch stehende Giebelwand habe von ihrer Standfestigkeit durch die Entnahme der Sparren nichts eingebüßt. Demnächst wird dort ein Gerüst gestellt, womit die Giebelsicherung in Angriff genommen wird. Der Giebel sei ohnehin das wichtigste Element an dem Gebäude.

Der Kraneinsatz war der Auftakt für die Sicherungsmaßnahmen an dem vor sechs Jahren abgebrannten Denkmal und der Auftakt für den von vielen gewünschten Wiederaufbau. Jetzt, wo die Sparren herausgeholt sind, geht es damit weiter, den Bauschutt in mühevoller Kleinarbeit und schubkarrenweise heraus zu bugsieren.



Bei Kollegen der Abrissfirma war eine Menge Fingerspitzengefühl dabei.“

Jochen Hochsieder,  
Restaurator

Sparren des einstigen Brauhauses in Himmelpfort sind von einem Kran „herausoperiert“ worden

MAZ

Freitag,  
14. Oktober 2016

tag,  
6



Fein säuberlich aufgereiht: die verbrannten Balken des Brauhauses.

FOTO: UWE HALLING